

NDB-Artikel

Aurifaber (*Goldschmid*), *Johann (Vimariensis)* lutherischer Theologe, * 1519 Weimar oder Grafschaft Mansfeld, † 18.11.1575 Erfurt.

Leben

A. studierte 1537-40 in Wittenberg, war Lehrer der jungen Mansfelder Grafen, 1544/45 und erneut während des Schmalkaldischen Krieges Feldprediger. Wohl erst in den 40er Jahren trat er in enge persönliche Beziehung zu Luther und war von 1545 bis zu dessen Tode sein Famulus. 1551 wurde er Hofprediger in Weimar, mußte aber wegen seiner Beteiligung an den innerpolitischen Auseinandersetzungen, bei denen er einen streng lutherischen Standpunkt vertrat, Weimar wieder verlassen. Die Grafen Mansfeld gewährten ihm ein Asyl in Eisleben. 1566 wurde er Pfarrer an der Predigerkirche in Erfurt, wo er mit →Andreas Poach in einen Streit über *Adiaphora* geriet. A. leitete mit die Herausgabe der großen Jenaer Lutherausgabe, gab ungedruckte deutsche Briefe und die Tischreden Luthers heraus, die gerade in der von ihm redigierten, z. T. eigenwilligen Zusammenarbeit ihre große religiöse Wirkung noch bis in unser Jahrhundert hinein ausgeübt haben.

Werke

Jenaer Ausg. d. Werke Luthers, 1555-58 (*mit anderen*); Briefe Luthers, 2 Bde., Eisleben 1556 bis 1565; 2 Suppl.-Bde. z. Luthers Schrr., Eisleben 1564/65;

Tischreden u. Colloquia D. M. Luthers, Eisleben 1566 u. ö.

Literatur

ADB I;

Hist.-Polit. Bll. f. d. kath. Dtlid., 1894, S. 418-28;

J. Haußleiter, J. A.s Trosthefte f. d. gefangenen Kurfürsten Joh. Friedr. d. Großmütigen, 1549, in: Archiv f. Ref.gesch. 16, 1919;

O. Clemen, J. A. als gewerbsmäßiger Hersteller v. Lutherbriefhss., ebenda 29, 1932, S. 85-96;

ders., ebenda, 1940, S. 76 ff.;

C. Beyer-J. Biereye, Gesch. d. Stadt Erfurt I, 1935, S. 445, 448, 518;

PRE;

RGG; s. a.

Schottenloher I;

G. Wolff, Bücherkde. d. fränk. Gesch., H. 1, 1937.

Portraits

Grabstein in Erfurt (Predigerkirche).

Autor

Gustav Hammann

Empfohlene Zitierweise

, „Aurifaber, Johann“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 457
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
